



Ein ökologisches Stadtquartier mit Gemeinschaftshaus für Jung und Alt baut die Dortmunder Bürgerinitiative W.I.R. auf einem stillgelegten Zechengelände

## Miteinander wohnen und leben: Jung und Alt unter einem Dach

# Hier muss was los sein ...

Die Revitalisierung der Cities und die Umwandlung innerstädtischer Industrie- und Militärbrachen in zukunftsfähige neue Wohnquartiere kann nur gelingen, wenn soziale, kulturelle, ökologische und ökonomische Zielsetzungen miteinander verknüpft werden. Um unattraktive Stadtviertel oder citynahe Schlafsiedlungen so umzugestalten, dass sie lebenswert werden, ist mehr nötig als eine bessere Wärmedämmung.

Auf dem Areal der stillgelegten Zeche „Tremonia“ in **Dortmund** baut die Bürgerinitiative W.I.R. ein ökologisches Stadtquartier mit Gemeinschaftshaus für Jung und Alt unter dem Motto „Miteinander wohnen – miteinander leben“. Nachbarschaftshilfe im Alltag steht obenan bei dem Projekt.

Doch neue Wohnformen finden nicht immer den Beifall der Behörden. Schnell findet sich ein Paragraf, der kühne Ideen verhindert: zu dicht die Bebauung, zu niedrig die Decke, zu steil die Treppe. Und wer autofrei leben will, sieht sich von Amts wegen genötigt, den von allen Bewohnern geliebten Spielplatz in einen teuren Parkplatz umzubauen.

**Drittes Gebot in sternstadt: „Hier muss was los sein“**  
Gefordert sind:

- Unkonventionelle Frei- und Spielflächen für Jung und Alt
- Attraktive öffentliche Plätze und Innenhöfe
- Grünanlagen, Teiche, Brunnen, Bäche (Regenwasserkanäle)
- Ruhezonen
- Restaurants und Cafés mit Bewirtung im Freien, Kneipen

**sternstadt** ist ein **Zentrum lokaler Eigenständigkeit** mit:

- Kinderkrippen, Jugendtreffs
- Bildungseinrichtungen mit kulturellen Angeboten
- Sportmöglichkeiten, Veranstaltungs- und Gruppenräumen